Ölpreise zu Jahresbeginn weiter auf Talfahrt

06.01.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

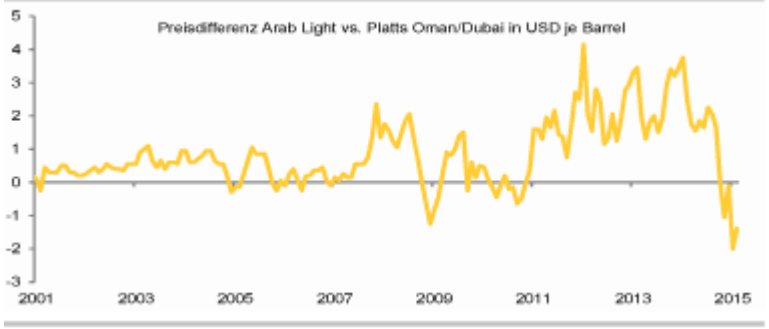
Die Ölpreise erlebten einen rabenschwarzen Auftakt in das neue Handelsjahr. Brentöl verbilligte sich gestern um fast 6% auf 53 USD je Barrel, den niedrigsten Stand seit Frühjahr 2009. WTI fiel um knapp 5% und kostet erstmals seit April 2009 weniger als 50 USD je Barrel. Der Preisrückgang setzt sich am Morgen fort.

Ein reichliches Ölangebot setzt die Preise weiterhin unter Druck. Schätzungen der großen Energieagenturen zufolge beläuft sich das Überangebot am globalen Ölmarkt im ersten Halbjahr 2015 auf ca. 1,5 Mio. Barrel pro Tag, wenn das Angebot nicht eingeschränkt wird. Dafür gibt es momentan keinerlei Anhaltspunkte.

So hat Saudi-Arabien seine offiziellen Verkaufspreise (OSP) im Februar für Europa und die USA gesenkt. Europäische Abnehmer müssen künftig 4,65 USD je Barrel weniger zahlen als für die Referenzsorte Brent. Das sind 1,5 USD je Barrel weniger als bislang und der größte Preisabschlag seit dem Jahr 2009. US-Kunden bekommen saudi-arabisches Öl mit einem Preisaufschlag von 0,3 USD je Barrel gegenüber dem Referenzpreis ASCI (Argus Sour Crude Index) angeboten.

Im Januar war der Aufschlag noch doppelt so hoch. Der Preisabschlag für Abnehmer in Asien wurde zwar vom Rekordniveau des Vormonats um 60 US-Cents verringert, mit minus 1,4 USD je Barrel gegenüber der Referenzsorte Oman/Dubai ist er aber noch immer auf dem zweithöchsten Niveau seit mindestens 14 Jahren. Andere OPEC-Länder wie Irak, Iran und Kuwait dürften in den kommenden Tagen folgen. Insofern bestehen aktuell wenig Gründe, welche für ein Ende der Talfahrt bei den Ölpreisen sprechen.

GRAFIK DES TAGES: Saudi-Arabien bietet Abnehmern in Asien hohe Preisabschläge



Quelle: Saudi Aramco, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Gold hat sich gestern über weite Strecken des Handelsverlaufs dem festen US-Dollar erwehrt und sein Preisniveau nicht nur verteidigt, sondern auch die Marke von 1.200 USD je Feinunze zurückerobert. In Euro verteuerte sich Gold weiter auf gut 1.010 EUR je Feinunze.

In Deutschland legten die Verbraucherpreise im Dezember im Vorjahresvergleich nur noch um 0,2% zu, was eine negative Inflationsrate für den Euroraum erwarten lässt. Dies an sich wäre negativ für den Goldpreis, da so die Attraktivität von Gold als Inflationsschutz abnimmt. Jedoch erhöht sich u.E. dadurch die Wahrscheinlichkeit, dass die EZB schon in Kürze den Kauf von Staatsanleihen in großem Stil ankündigen wird, was wiederum positiv für Gold wäre. Im Fahrwasser von Gold verteuerte sich Silber zeitweise um mehr als 3% und handelt damit wieder über 16 USD je Feinunze.

In den USA wurden im letzten Jahr 16,44 Mio. Fahrzeuge verkauft, knapp 6% mehr als im Vorjahr. Die Fahrzeugabsätze sind damit das fünfte Jahr in Folge gestiegen und stellen zugleich das höchste Niveau seit dem Jahr 2006 dar. Dies hat zu einer starken Nachfrage vor allem nach Palladium beigetragen, da der US-Markt benzinlastig ist und Palladium in der Produktion von Benzinkatalysatoren verwendet wird.

Unter den Edelmetallen hat Palladium nicht zuletzt deshalb 2014 die beste Preisentwicklung erzielt. Aktuell handelt Palladium um die Marke von 800 USD je Feinunze. Wir erwarten auch im neuen Jahr eine robuste Nachfrage aus der Automobilindustrie und sehen den Preis daher gut unterstützt.

Industriemetalle

Der Kupferpreis ist gestern zwischenzeitlich unter die Marke von 6.100 USD je Tonne gefallen und hat damit den tiefsten Stand seit Juni 2010 markiert. Am Handelsende stand ein Minus von 1,8% zu Buche. Offenbar bestehen am Markt Sorgen über die zukünftige Nachfrageentwicklung, nachdem kürzlich insbesondere aus China abermals schwache Konjunkturdaten veröffentlicht wurden (siehe TagesInfo Rohstoffe von gestern).

Auch dürfte die erhöhte Risikoaversion der Marktteilnehmer, die sich u.a. in fallenden Aktienmärkten widerspiegelte, die Stimmung bei Kupfer negativ beeinträchtigt haben. Industriekreisen zufolge hat die chinesische Regierung heute Morgen die beschleunigte Umsetzung von 300 Infrastrukturprojekten im Wert von rund 7 Bio. CNY (etwa 1,1 Bio. USD) für dieses Jahr beschlossen, um die Konjunktur zu unterstützen. Demnach konzentrieren sich die Investitionen auf sieben Sektoren wie z.B. die Öl- und Gasindustrie, das Transportwesen und die Bergbauindustrie.

Gemäß Angaben der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission umfasst das Programm der Regierung, das bis Ende 2016 läuft, mehr als 420 Projekte mit einem Investitionsvolumen von über 10 Bio. CNY. Sofern erforderlich, werden Projekte auch in anderen Bereichen geprüft. Generell sollten die Infrastrukturprojekte zu einer soliden Rohstoffnachfrage Chinas beitragen und damit die Preise unterstützen.

Agrarrohstoffe

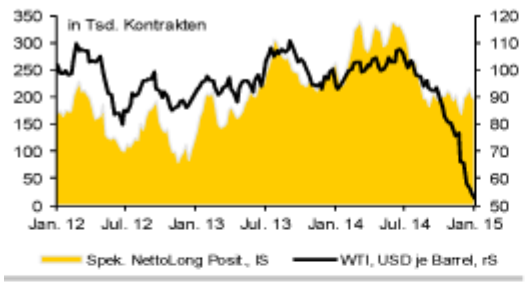
Der Zustand der US-Winterweizenpflanzen hat sich im Dezember spürbar verschlechtert. Besonders ausgeprägt war die Verschlechterung im Bundesstaat Illinois. Laut gestern veröffentlichter Zahlen des US-Landwirtschaftsministeriums lag dort der Anteil der Pflanzen in gutem und sehr gutem Zustand am letzten Sonntag nur noch bei 24%, verglichen mit 56% Ende November. Im wichtigsten Anbaustaat Kansas sank das entsprechende Rating von 61% auf 49%, in Nebraska von 69% auf 57%.

Grund für die Verschlechterung war eine Kombination aus einer verzögerten Aussaat und ungünstiger Wetterbedingungen danach. Der Weizenpreis an der CBOT hat sich daraufhin vom deutlichen Rückgang Ende Dezember etwas erholen können. Der feste US-Dollar dürfte einem Preisanstieg zurück über die Marke von 600 US-Cents je Scheffel allerdings entgegenstehen.

Das International Cotton Advisory Committee (ICAC) rechnet für 2015/16 erstmals seit sechs Jahren mit einem Angebotsdefizit am globalen Baumwollmarkt, welches die weltweiten Baumwollvorräte zum Ende des Erntejahres auf allerdings noch immer sehr hohe 21,13 Mio. Tonnen fallen lassen soll. Für 2014/15 rechnet das ICAC mit rekordhohen globalen Endbeständen von 21,25 Mio. Tonnen. Hauptgrund für das erwartete Angebotsdefizit ist ein prognostizierter Rückgang der weltweiten Produktion um 6% auf 24,55 Mio. Tonnen. Gleichzeitig soll der globale Verbrauch geringfügig auf 24,67 Mio. Tonnen steigen.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: **Rohöl (WTI)**

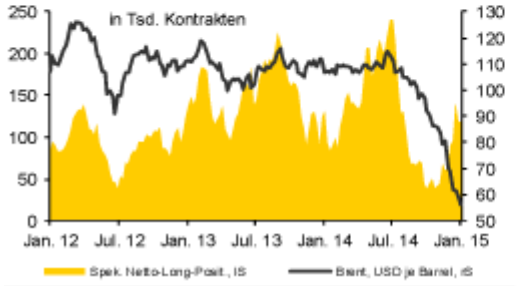


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Rohöl (Brent)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

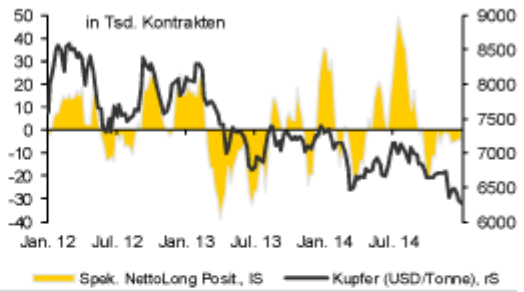
GRAFIK 4: **Gold**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Silber**

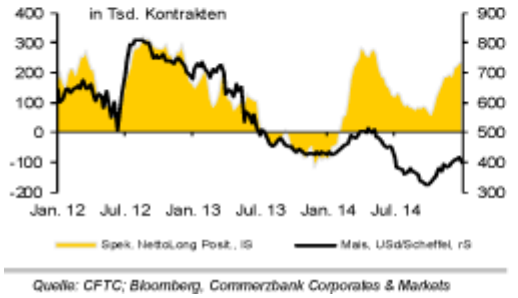
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Kupfer**



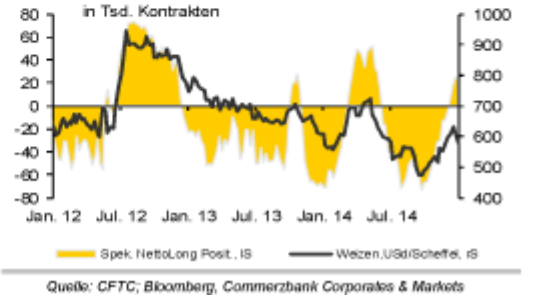
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Mais**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

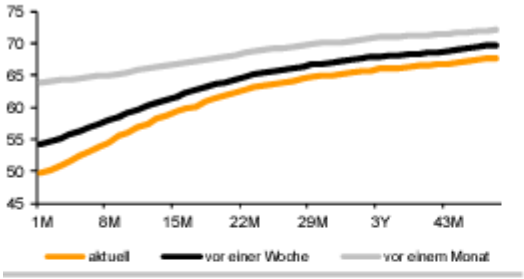
GRAFIK 8: **Weizen**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

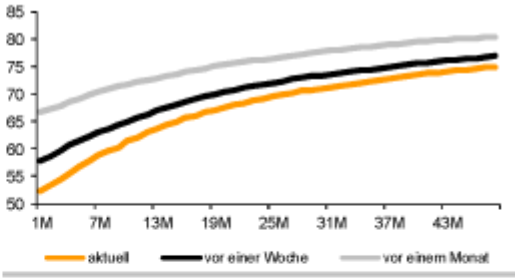
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



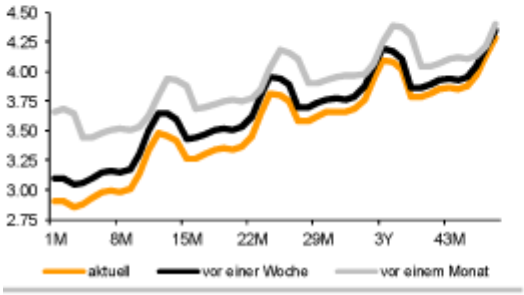
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



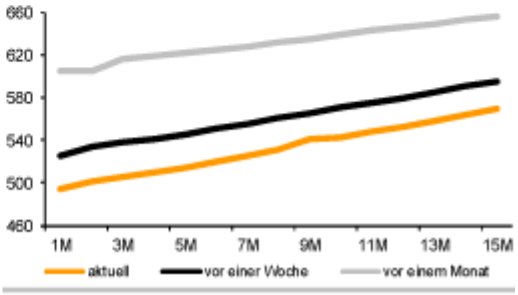
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



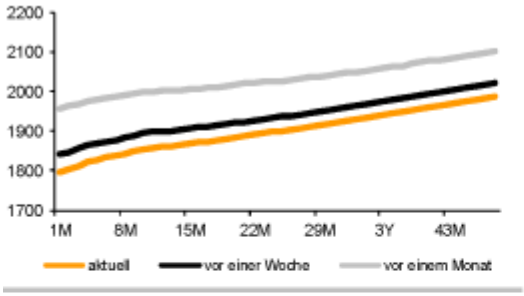
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



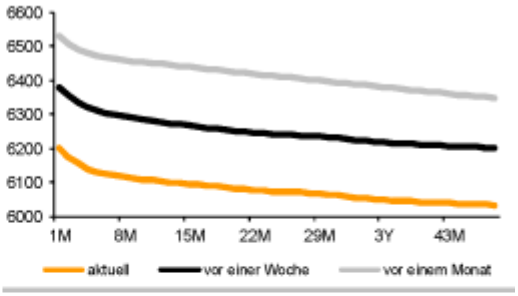
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



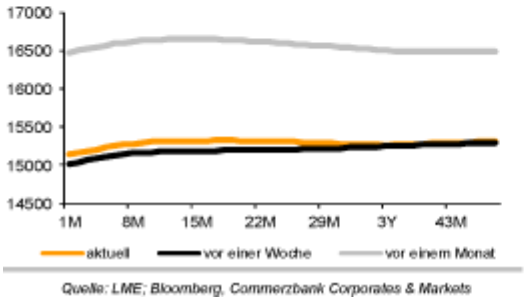
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



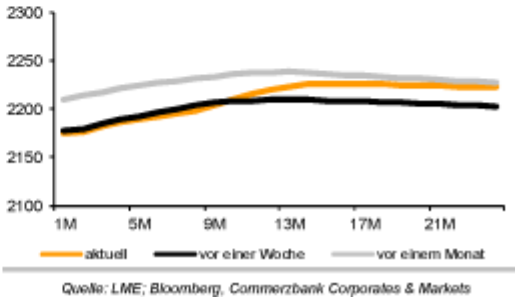
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



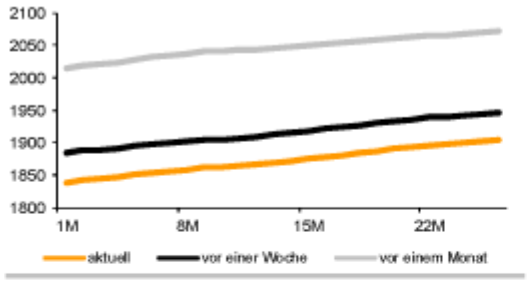
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



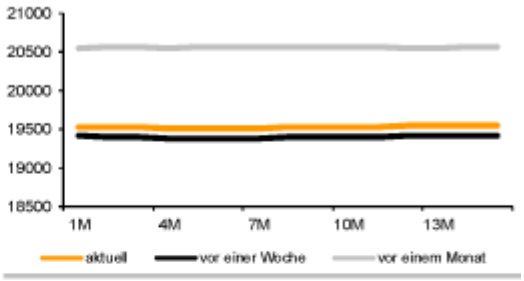
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



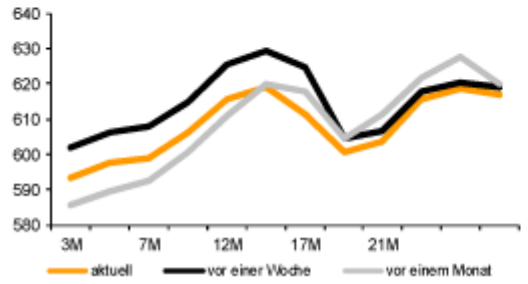
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



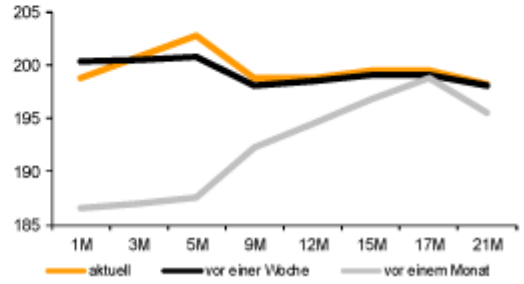
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



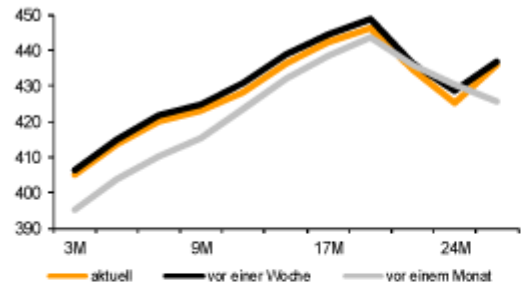
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (MATIF)**



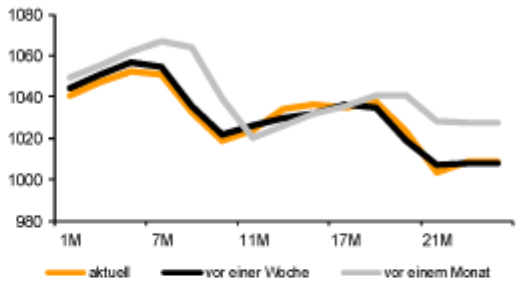
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



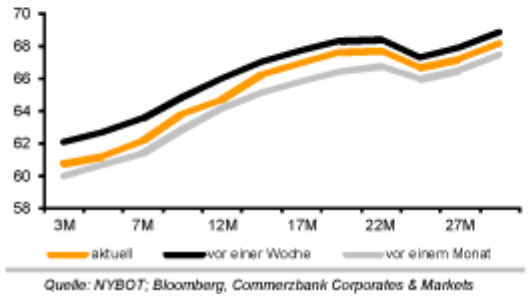
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



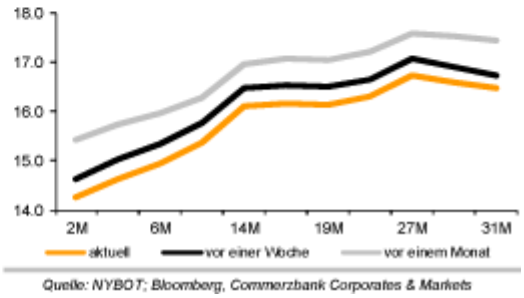
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	53.1	-5.9%	-9.4%	-24.1%	-51%
WTI	50.0	-5.0%	-7.5%	-24.7%	-47%
Benzin (95)	462.0	-5.4%	-8.2%	-23.5%	-50%
Gasöl	495.5	-4.6%	-7.7%	-20.1%	-46%
Diesel	509.0	-4.1%	-6.3%	-19.1%	-45%
Kerosin	564.0	-3.3%	-6.8%	-17.0%	-43%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.88	-4.0%	-8.8%	-23.5%	-32%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1818.5	-0.7%	-2.0%	-8.1%	2%
Kupfer	6145	-1.8%	-1.9%	-4.4%	-16%
Blei	1845	-1.3%	0.7%	-9.5%	-15%
Nickel	15200	2.5%	1.0%	-9.5%	12%
Zinn	19495	-0.8%	1.8%	-3.0%	-10%
Zink	2185	-0.9%	2.2%	-2.1%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1204.8	1.3%	2.3%	1.5%	-2%
Gold (€/oz)	1009.7	1.9%	2.5%	0.4%	11%
Silber	16.2	2.8%	3.1%	0.0%	-19%
Platin	1212.8	0.9%	1.1%	-0.7%	-14%
Palladium	794.1	-0.2%	-1.5%	-0.4%	8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	198.8	0.4%	-1.1%	5.7%	-4%
Weizen CBOT	589.0	1.3%	0.6%	-0.1%	-2%
Mais	406.0	2.6%	2.0%	2.5%	-5%
Sojabohnen	1045.3	3.7%	-0.8%	0.5%	-18%
Baumwolle	60.7	1.9%	0.7%	1.8%	-27%
Zucker	14.26	0.6%	-1.8%	-5.8%	-11%
Kaffee Arabica	168.1	4.4%	0.9%	-6.7%	39%
Kakao (LIFFE, £/t)	2012	1.3%	1.2%	4.2%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1933	-0.6%	-1.7%	-3.0%	-12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	385455	-	-0.5%	0.6%	7%
Benzin	229048	-	1.3%	11.0%	4%
Destillate	125721	-	1.5%	11.1%	6%
Ethanol	18094	-	2.7%	6.0%	16%
Rohöl Cushing	30793	-	6.9%	25.3%	-22%
Erdgas	3220	-	-0.8%	-6.2%	8%
Gasöl (ARA)	2724	-	1.8%	7.5%	63%
Benzin (ARA)	894	-	9.2%	107.4%	11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4204650	0.0%	-0.6%	-2.6%	-23%
Shanghai	207428	-	-1.0%	-8.0%	11%
Kupfer LME	178425	0.8%	3.8%	9.1%	-50%
COMEX	26257	-0.3%	-2.5%	-6.6%	63%
Shanghai	111915	-	6.1%	26.8%	-11%
Blei LME	221975	0.0%	0.4%	-2.1%	3%
Nickel LME	414756	0.0%	0.9%	1.8%	59%
Zinn LME	12110	-0.2%	-0.3%	5.2%	25%
Zink LME	686925	-0.6%	-1.0%	1.2%	-26%
Shanghai	83471	-	-0.3%	-24.4%	-65%
Edelmetalle***					
Gold	51497	0.0%	0.0%	-0.6%	-9%
Silber	623017	0.0%	-0.2%	-2.4%	0%
Platin	2605	-0.3%	-0.3%	-1.5%	5%
Palladium	3046	-0.7%	-0.6%	0.1%	41%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/52571--Oelpreise-zu-Jahresbeginn-weiter-auf-Talfahrt.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.